

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 39 (1963-1964)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Onkel Ferdinand und die Pädagogik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

Nr. 258 So streng sind hier die Bräuche

Von René Gils



Und dass d mer käi Zwätschge holscht bim Chüderli  
hine, häscht ghört, säb ischt verbotte, säb isch dänn  
öppe gstole –



Is Chefi chönti äine cho, is Chefi – nur was uf üserem  
Bode abegheit isch, säb chascht nää, vo Rächtswäge,  
säb stoot im Gsez –



Uf üsem Bode und eso echli em Haag noo, säb ischt  
en anderi Sach, säb chascht wäge mine – de Haag  
ischt öppe d Gränze –



So echli um de Haag ume, i wäiss nöd gnau wie  
wyt, i bi schliessli käin Apfokat, halt äifach eso echli  
em Haag noo –



D Hauptsach isch im Läbe, dass sich äin as Gsez  
haltet, streng as Gsez – jez nimm dini Zwätschge,  
und dänn chasch verschwinde –



Jez verschwind und bring das Züüg ewääg, sosch  
mäint de Chüderli no, mer häiged syni Zwätschge  
gnoo – das wär dem zueztraue –